



Red Steam Over China

Axel Röhling

August 2025

Zusammenfassung

Verschiedene Entwicklungen in der Volksrepublik China versprechen einen interessanten Herbst. Dabei überschlägt sich die Gerüchteküche, angeheizt von unterschiedlichen Interessengruppen und lancierten, kaum verifizierbaren Interna. In den Fokus rückt das nächste Plenum der KP im Oktober, von dem Entscheidungen zu einigen wichtigen Fragen erwartet werden.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

Für Beobachter der politischen Lage Chinas stellt sich aktuell wieder ein beachtenswertes Phänomen ein. In der Gerüchteküche brodelt es seit Wochen, und die Prognosen werden in täglichem Rhythmus bei bis zu 180 Grad Wendungen angepasst. Vorzugsweise steht die Zukunft Xi Jinpings im Fokus oder Machtkämpfe innerhalb der Volksbefreiungsarmee (VBA). Dabei ist die Zeit des Sommer-Retreats der KP-Spitze in Beidaihe im August eigentlich eine eher nachrichtenarme Phase, in der zwar wichtige Entscheidungen fallen, diese aber aufgrund der internen Diskussionen tatsächlich auch vorerst intern bleiben – die Ruhe vor dem Sturm.

In diesem Jahr ist es deutlich anders. Was unabhängig von den überbordenden Gerüchten tatsächlich festgestellt werden kann, sind verschiedene Aspekte.

Erstens: Xi Jinping verschwand im Mai für einige Tage aus der publizierten Öffentlichkeit. Für einen Propagandaapparat, der danach gemessen wird, wie häufig der Chef auf der Titelseite der Volkszeitung erscheint, ist dies auffällig. Unabhängig von dem diesmaligen Grund ist es nicht das erste Mal, dass sich Xi zurückzieht. An bestimmten Wendemarken in der Vergangenheit fiel bereits auf, dass er in den Hintergrund trat und zumindest in einem Fall entscheidendes Networking betrieb.

Zweitens: Bei dem jährlichen Dinner der Volksbefreiungsarmee (VBA) in der Großen Halle des Volkes anlässlich des Armeetages am 01. August fehlten wichtige Personen. Die Gründe für die Absenz einzelner Personen können natürlich unterschiedlich sein, auffällig ist dagegen die Anzahl der ‚No-Shows‘. In chinesischsprachigen Medien hat sich dazu bereits ein Begriff etabliert, das ‚kollektive Fernbleiben‘ (集体缺席).

Drittens: Die Korruptionsbekämpfung trifft weitere Personen. Der Leiter der Internationalen Abteilung der KP, Liu Jianchao, scheint das jüngste Opfer zu sein. Im März hatte es bereits die Nummer zwei der Uniformträger der VBA, He Weidong, getroffen, nachdem seit 2023 eine Reihe von Spitzenmilitärs der Korruptionsbekämpfung zum Opfer fielen (Minister Wei Donghe und Li Shangfu, VBA-Politkommissar Miao Hua, Spitzenkader der 2. Artillerie, ein CEO einer der führenden Rüstungsfirmen etc.). Parallel spricht das mediale Sprachrohr der VBA von der Notwendigkeit einer ‚umfassenden Entgiftung‘ (全面肃清流毒影响). Zwar war der langjährige Erklärungsansatz, dass in China Korruptionsbekämpfung in erster Linie politischen Zielen und der Bekämpfung konkurrierender Gruppen dient, immer schon etwas zu holzschnittartig. Dennoch spielte dieser Faktor durchaus eine Rolle. Und Xi ist 2012 mit dem Anspruch angetreten, in der aufgrund von Korruption verrufenen KP ideologisch aufzuräumen und so ihr Überleben zu sichern. Zahlreiche Kampagnen in den letzten dreizehn Jahren dienten diesem Ziel. Offensichtlich nur mit begrenztem Erfolg.

Viertens: Xinhua bestätigte bereits den Oktober für das kommende KP-Plenum von dem wichtige Entscheidungen erwartet und bereits vorbereitet werden. Das letzte Plenum, das dritte nach dem Parteikongress, warf eine Reihe von Fragen auf. In der jüngeren KP-Historie war das Dritte Plenum nach einem Parteikongress eine entscheidende Wegmarke, die durchaus auch kontroverse Diskussionen bedeutete. Die neue Führung hatte sich ein Jahr nach dem Parteikongress etabliert und konnte Ziele formulieren, was jedoch auch Kritik nicht ausschloss. In Xi Jinpings dritter ‚Amtszeit‘ verzögerte sich das Dritte Plenum und fand über ein halbes Jahr später und ohne große Überraschungen statt. Auch dies hatte zu einer Reihe von Spekulationen und Gerüchten geführt.

Fünftens: Selbst der krakenartige Propagandaapparat kann nicht mehr verbergen, dass die chinesische Wirtschaft schwächelt und sich die Gesellschaft nach den Umbrüchen der letzten Jahrzehnte verändert. Statt dem sich aufopfernden, selbstlosen Soldaten Lei Feng, einer bekannten Propagandafigur, nachzueifern, liegt ein Teil



der jungen Generation einfach flach (躺平), tut nichts, steigt aus. Die Ehrgeizigen dagegen suchen die KP-Mitgliedschaft, keineswegs aus ideologischen Motiven. Auf Unmut reagiert die KP unter Xi Jinping seit Jahren mit zunehmender Kontrolle, Überwachung und Abschreckung. Die Paranoia des Sicherheitsapparates lässt sich gut am Internetauftritt des Ministeriums für Staatssicherheit ablesen. Das Problem des Vorgehens mit harter Hand ist jedoch, dass Schwäche rasch bestraft wird.

Die Zutaten für die Gerüchteküche liegen also bereit und bedienen die Ambitionen und Hoffnungen der unterschiedlichen Gruppen. Sie gipfeln in Vorhersagen des bevorstehenden Sturzes Xi Jinpings oder der gesamten KP. In lokalen Demonstrationen wird der Funke für einen nationalen Aufstand gesucht. Seriösere Analysten tendieren in derartigen Situationen gerne zu Szenarien. Sie sind letztlich nur der Versuch, das Eingeständnis unzureichender Informationen und Einblicke zu umgehen. Der Informationsbasar blüht ohnehin; interne Papiere unklarer Provenienz kursieren. Was tatsächlich bleibt, ist der Umstand, dass momentan Entscheidungen vorbereitet und ab Herbst umgesetzt werden. Personalentscheidungen auf Spitzenebene gehören dazu. Auch ohne die genannten Faktoren befindet sich die KP aktuell – um einen Begriff aus der US-Politik zu entlehnen – im Midterm zwischen zwei Parteikongressen. Traditionell ist dies die Zeit, in der die Vorbereitungen für Veränderungen in der Führungsmannschaft beginnen, die dann den nächsten Parteikongress voraussichtlich 2027 prägen.

Ein Beispiel: Mit dem Sturz des erwähnten ‚KP-Außenministers‘ Liu Jianchao, entfällt ein weiterer Konkurrent von Wang Yi, seines Zeichen Politbüromitglied und Sekretär des KP-Büros für außenpolitische Fragen (外办). Zuletzt musste der ausländischen Journalisten gegenüber gerne scharfzüngige Außenminister Qin Gang, der machtpolitisch keine größere Rolle spielte, unerwartet wegen unbekannter Vorwürfe seinen Stuhl räumen und seinem Vorgänger Wang Yi Platz machen, der zusätzlich zu seinen anderen Funktionen auch noch – erneut – den Ministerposten übernahm. Neben diesem chinesischen Metternich glänzt niemand mehr; der Ausdruck ‚kollektive Abwesenheit‘ könnte auch hier zutreffen¹. Gleichmaßen müssen Spitzenkader in der VBA neu besetzt werden. Personalentscheidungen, die in die Zukunft reichen und die auch die Zusammensetzung des ZK-Plenums betreffen, sind also überfällig und versprechen für Beobachter des Landes einen spannenden Herbst.

Anmerkungen: Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.

¹ Eine Person, die man im Auge behalten könnte, ist der Leiter des Taiwan Büros der KP, Song Tao, der jedoch bereits ein Alter von 70 Lebensjahren erreicht hat.



Über den Autor dieses Beitrags

Axel Röhling, Regierungsdirektor a.D., studierte und arbeitete insgesamt fast zwanzig Jahre in Ländern Asiens und des Mittleren Ostens und bereist die Regionen seit 1982 häufig und regelmäßig. Im Jahr 2022 gründete er die unabhängige Beratungsfirma asia-arab-monitoring.

Axel Röhling ist erreichbar unter: info@asia-arab-monitoring.com